Beziehungen zu Behörden, Verkehrsinteressenten und anderen Organisationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale**

Band (Jahr): **26 (1966)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

II. BEZIEHUNGEN ZU BEHÖRDEN, VERKEHRS-INTERESSENTEN UND ANDEREN ORGANISATIONEN

Vorab gilt unser Dank den Eidgenössischen Räten, dem Bundesrat, dem Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement, dessen Vorsteher, Herrn Bundesrat Rudolf Gnägi, und dem Eidgenössischen Amt für Verkehr, die unsern Anliegen stets großes Verständnis entgegenbrachten. In Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Politischen Departement sind im Berichtsjahr zwei Gruppen von Diplomatenanwärtern und Kanzleisekretären über die touristische Werbung im Auslande orientiert worden. Mit dem Delegierten für technische Zusammenarbeit betreute die SVZ eine ganze Reihe am Tourismus interessierter Persönlichkeiten aus aller Welt, ebenso in Verbindung mit der Abteilung für Information und Presse und der Abteilung für Internationale Organisationen. Dem Eidgenössischen Statistischen Amt sind wir für die prompte Lieferung des einschlägigen Zahlenmaterials dankbar. Unsere Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung und mit der Stiftung Pro Helvetia war auf eine noch bessere Koordinierung der Werbeanstrengungen ausgerichtet, im Sinne einer verstärkten «Präsenz der Schweiz», einem Thema, dem verschiedene Sitzungen, unter anderem unter dem Präsidium des Chefs des Eidgenössischen Politischen Departementes, Herrn Bundesrat Dr. Willy Spühler, gewidmet waren. Besondere Erwähnung verdient die enge Zusammenarbeit mit der Generaldirektion und den Dienststellen der SBB, der PTT-Betriebe, mit der Swissair, die uns bei der Koordinierung der Werbeanstrengungen besonders entgegenkam, mit dem Schweizerischen Fremdenverkehrsverband, dem Verband Schweizerischer Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs, dem Schweizer Hotelier-Verein, dem Schweizerischen Wirteverein, der Schweizerischen Straßenverkehrswirtschaft, dem Verband Schweizer Badekurorte, der Schweizerischen Vereinigung der Klimakurorte, dem Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren, dem Verband Schweizerischer Verkehrsvereine, der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, der Schweizer Filmwochenschau, der Tages- und Fachpresse, der Schweizer Reisekasse, den regionalen und lokalen Verkehrsorganisationen, den Reisebüros, den Sportverbänden und vielen wissenschaftlichen Institutionen. Ohne das besondere Entgegenkommen dieser Organisationen hätten viele Aktionen der SVZ nicht in diesem großzügigen und werbewirksamen Rahmen durchgeführt werden können.

Auch im Berichtsjahr hielten verschiedene Mitarbeiter der SVZ Referate über unsere Fremdenverkehrspolitik, die Situation der Schweiz im

internationalen Reiseverkehr und über Werbefragen. So trat der Direktor in einem internationalen Symposium des Deutschen Seminars für Fremdenverkehr in Berlin auf, referierte ferner im Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität Bern, vor der Parlamentarischen Gruppe für Verkehr, Hotellerie und Tourismus, sowie an der Hochschule St. Gallen. Der Vizedirektor hielt Referate an der Delegiertenversammlung des Verkehrsvereins für Graubünden und an den Luzerner Kursen für Fremdenverkehr, unser Redaktor Hans Kasser an der Jahresversammlung der Vereinigung Pro Regensberg und Pressechef Fred Birmann im Skål Club Zürich sowie im American Men's Club in Zürich.

Erhöhung des Bundesbeitrages und Sonderkredit für die Agentur Paris

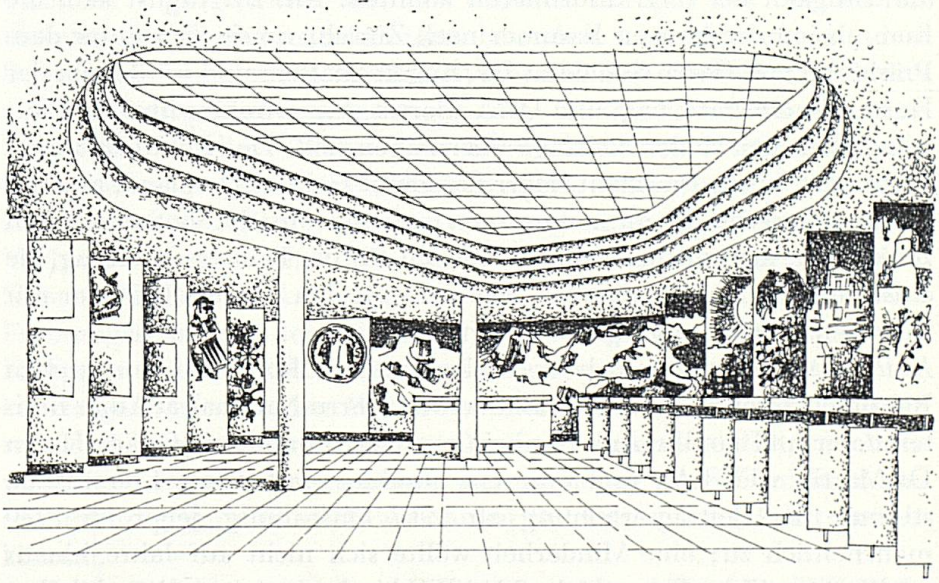
Am 6. Juni erhielten die eidgenössischen Räte die beiden Botschaften, die den erhöhten Bundesbeitrag an die SVZ und einen außerordentlichen Beitrag an die Agentur Paris zum Gegenstand hatten. Die Botschaft sah vor, den jährlichen Beitrag ab 1967 von 5,5 Mio auf 8 Mio und ab 1970 auf 10 Mio Franken zu erhöhen. Für die Renovation der Agentur Paris wurde ein Sonderkredit von 2,988 Mio Franken angefordert.

Im Rahmen dieser Beratungen tagten beide Kommissionen einmal am Geschäftssitz in Zürich, wo sich die Mitglieder aus nächster Nähe über die Tätigkeit der SVZ informieren konnten. Am 24. August kam die Kommission der kleinen Kammer nach Zürich, wo sie sich unter dem Präsidium von Herrn Ständerat Dr. Eugen Dietschi und im Beisein der Herren Bundesrat Gnägi und Dr. A. Martin vom Direktor über die Notwendigkeit der beiden Beiträge überzeugen ließ. Der Kommission gehörte auch unser Präsident, Herr Ständerat Gabriel Despland, an. Die Abstimmung im Plenum des Rates erfolgte am 29. September und zeitigte ein erfreuliches Ergebnis sowohl für die Beitragserhöhung, die einstimmig beschlossen wurde, wie auch für den Sonderkredit, der mit 21 gegen 1 Stimme gutgeheißen wurde.

Am 28. Oktober tagte auch die nationalrätliche Kommission in unsern Räumlichkeiten. Sie wurde präsidiert von Herrn Nationalrat Albin Breitenmoser und fand in Anwesenheit von Herrn Bundesrat Gnägi, Herrn Dr. Martin vom EAV und unserem Direktor statt. Diese Kommission stimmte der Beitragserhöhung ab 1967 einstimmig, jener ab 1970 mehrheitlich zu; eine Minderheit wollte sich nicht auf Jahre hinaus festlegen, weil der Finanzbedarf der SVZ bis dann eventuell auch höher sein könnte. Auch wollte sie das Problem der Vertretung in Paris noch

an Ort und Stelle abklären. Den 15 Mitgliedern wurden dort die Lokalitäten, die repräsentativen Büros anderer Länder sowie verschiedene Liegenschaften gezeigt, die jedoch aus finanziellen Gründen nicht in Frage kamen oder schlecht gelegen waren. Die über das ordentliche Sitzungsgeld hinausgehenden Kosten wurden von den Kommissionsmitgliedern selbst übernommen.

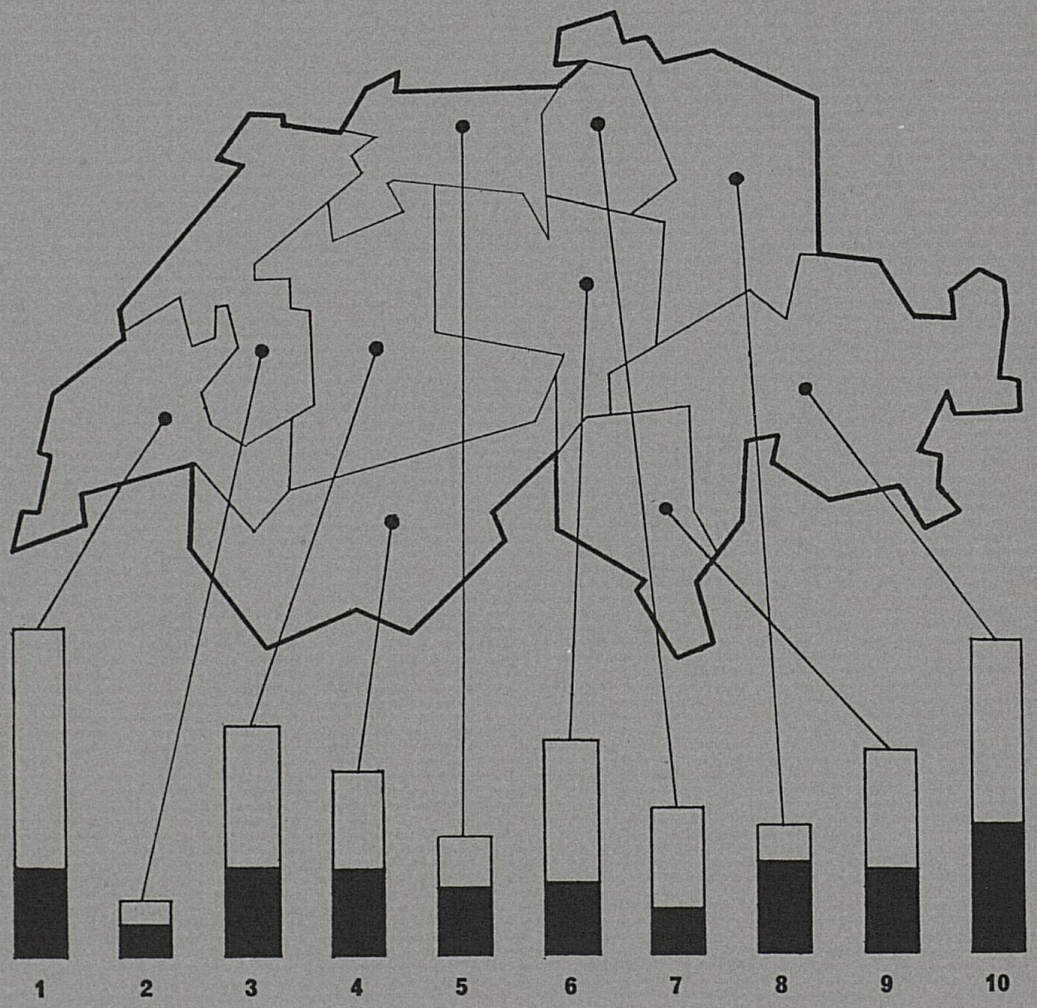
Am 29. November kamen die beiden Vorlagen vor den Nationalrat, der die Beitragserhöhung einstimmig und den Sonderkredit an die Agentur mit 71 gegen 11 Stimmen guthieß. Der Bundesbeschluß sieht vor, daß im Falle einer Kündigung des Mietvertrages in Paris das Schlüsselgeld an die Bundeskasse zurückfällt. – Für die gründliche Behandlung der Vorlagen in den beiden Kammern möchten wir den Mitgliedern der Räte auch an dieser Stelle nochmals den besten Dank aussprechen.



Modellskizze des Informationsraumes unserer Agentur Paris nach dem Umbau, mit dem demnächst begonnen werden kann.

LOGIERNÄCHTE IN HOTELS, MOTELS, PENSIONEN, HÖHENSANATORIEN UND KURHÄUSERN IM JAHRE 1966

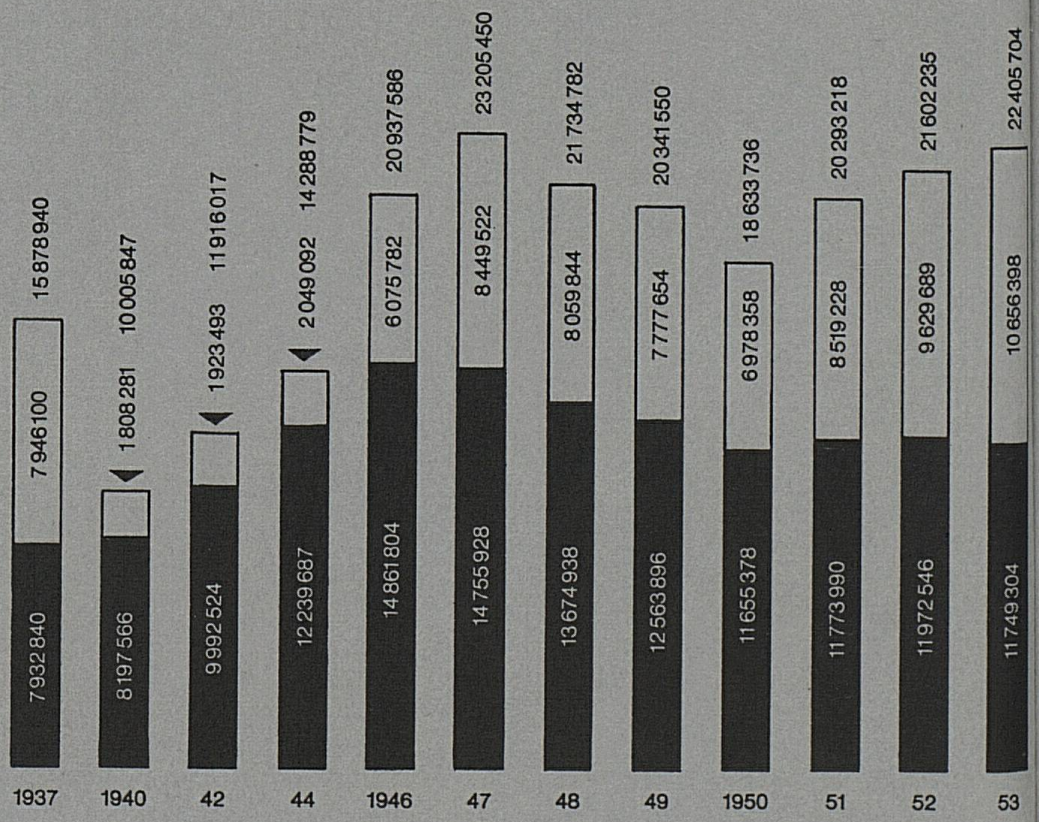
	Touristische Regionen	Schweizerische Gäste	Ausländische Gäste	Total
1	Genfersee	1 562 907	3 833 988	5 396 895
2	Freiburg, Neuenburg, Berner Jura	501 141	341 631	842 772
3	Bern (ohne Jura)	1 501 061	2 347 268	3 848 329
4	Wallis	1 412 305	1 638 343	3 050 648
5	Nordwestschweiz	1 129 502	889 087	2 018 589
6	Zentralschweiz	1 173 223	2 397 418	3 570 641
7	Zürich (Kanton)	710 858	1 715 034	2 425 892
8	Nordostschweiz	1 471 819	612 645	2 084 464
9	Tessin	1 300 015	1 994 700	3 294 715
10	Graubünden	2 312 857	3 054 857	5 367 714

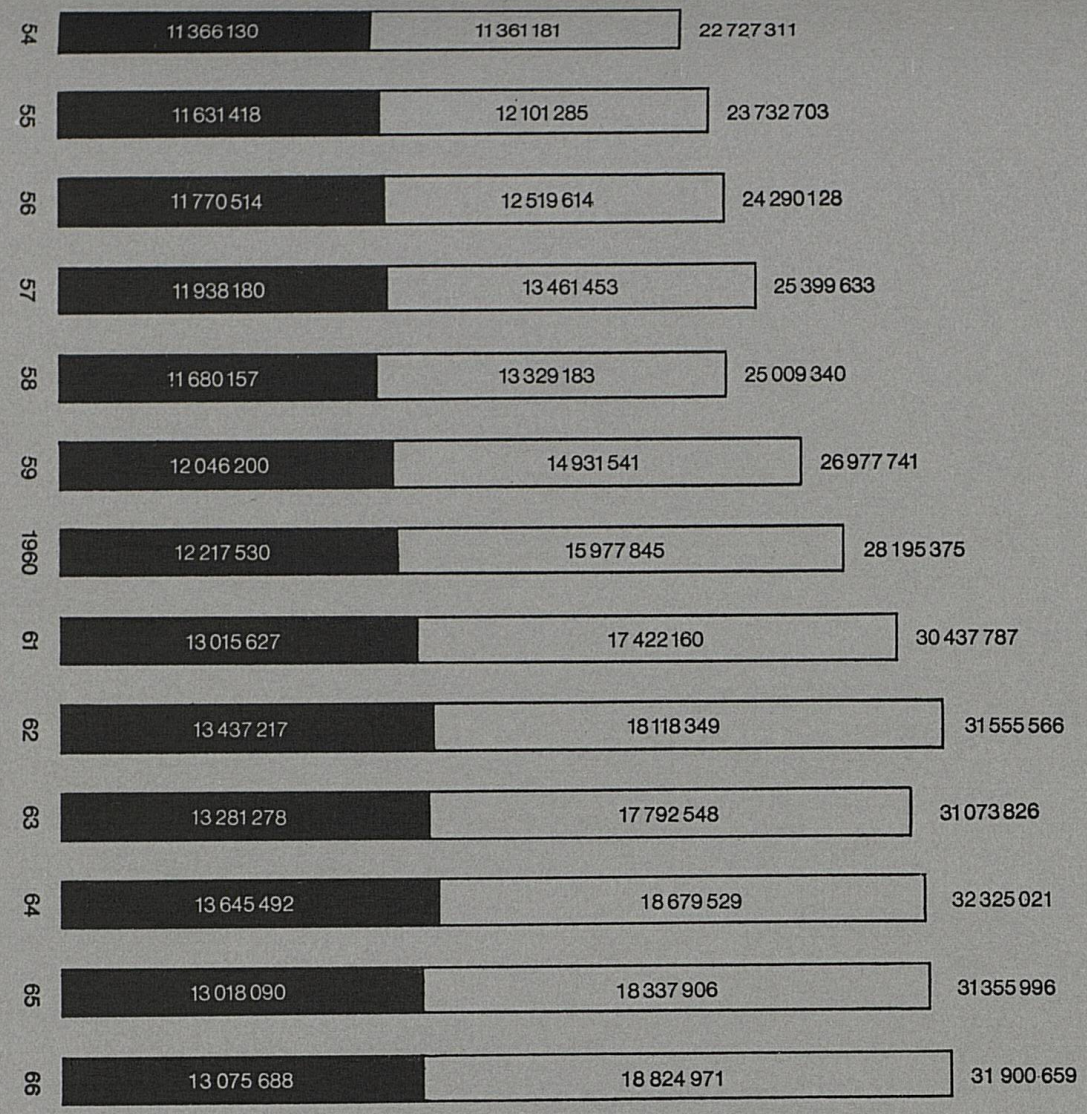


ÜBERNACHTUNGEN IN HOTELS, MOTELS, PENSIONEN, SANATORIEN UND KURHÄUSERN 1937–1966

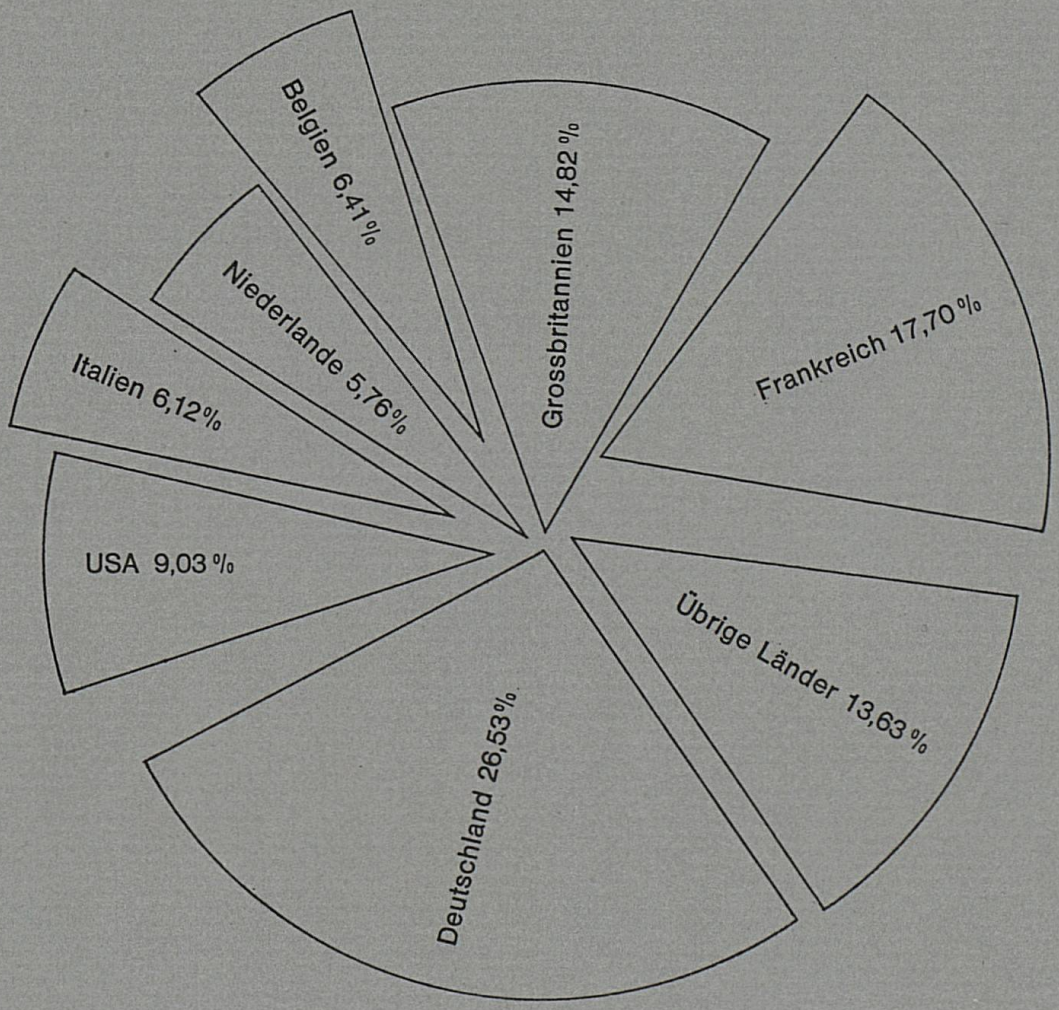
Übernachtungen ausländischer Gäste

Übernachtungen schweizerischer Gäste



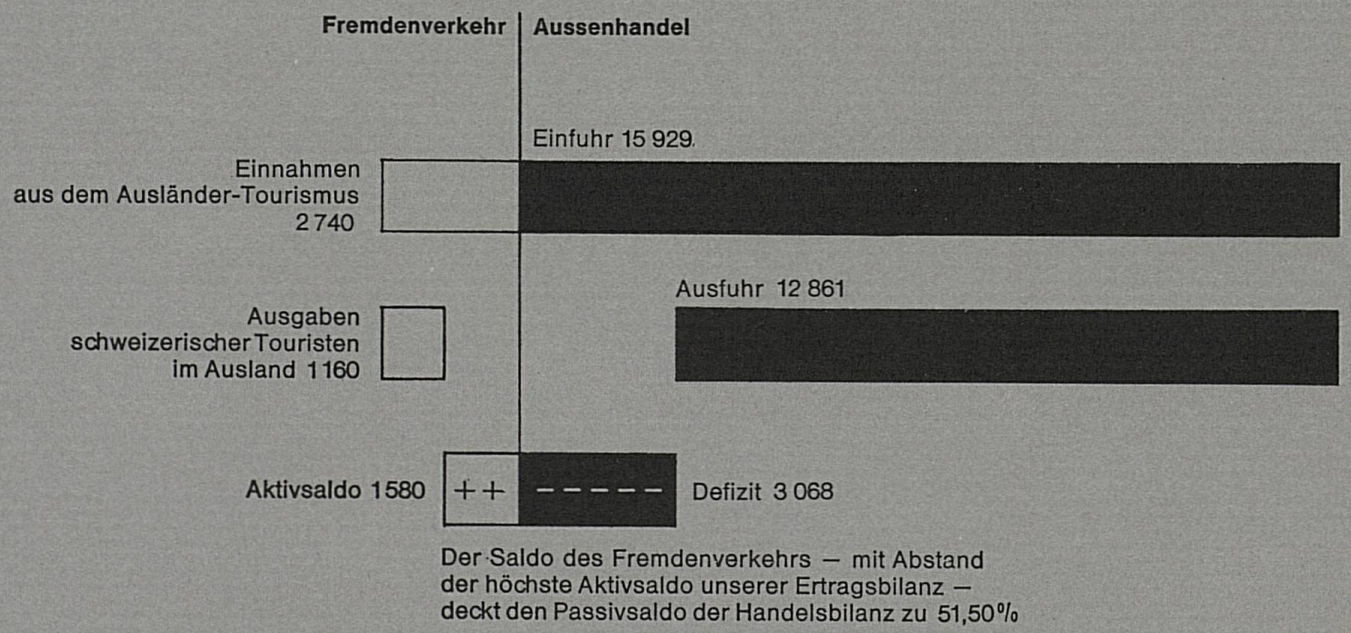

54
11 366 130
11 361 181
22 727 311
55
11 631 418
12 101 285
23 732 703
56
11 770 514
12 519 614
24 290 128
57
11 938 180
13 461 453
25 399 633
58
11 680 157
13 329 183
25 009 340
59
12 046 200
14 931 541
26 977 741
1960
12 217 530
15 977 845
28 195 375
61
13 015 627
17 422 160
30 437 787
62
13 437 217
18 118 349
31 555 566
63
13 281 278
17 792 548
31 073 826
64
13 645 492
18 679 529
32 325 021
65
13 018 090
18 337 906
31 355 996
66
13 075 688
18 824 971
31 900 659

PROZENTUALE
ZUSAMMENSETZUNG DER
ÜBERNACHTUNGEN
AUSLÄNDISCHER GÄSTE
(1966)



Die genauen Zahlen betr. die Einnahmen aus dem Ausländer-Tourismus für 1966 sind noch nicht bekannt, doch dürften sich diese auf nahezu 3 Milliarden Franken belaufen.

AUSSENHANDEL
UND FREMDENVERKEHR 1965
(Angaben in Millionen Franken)

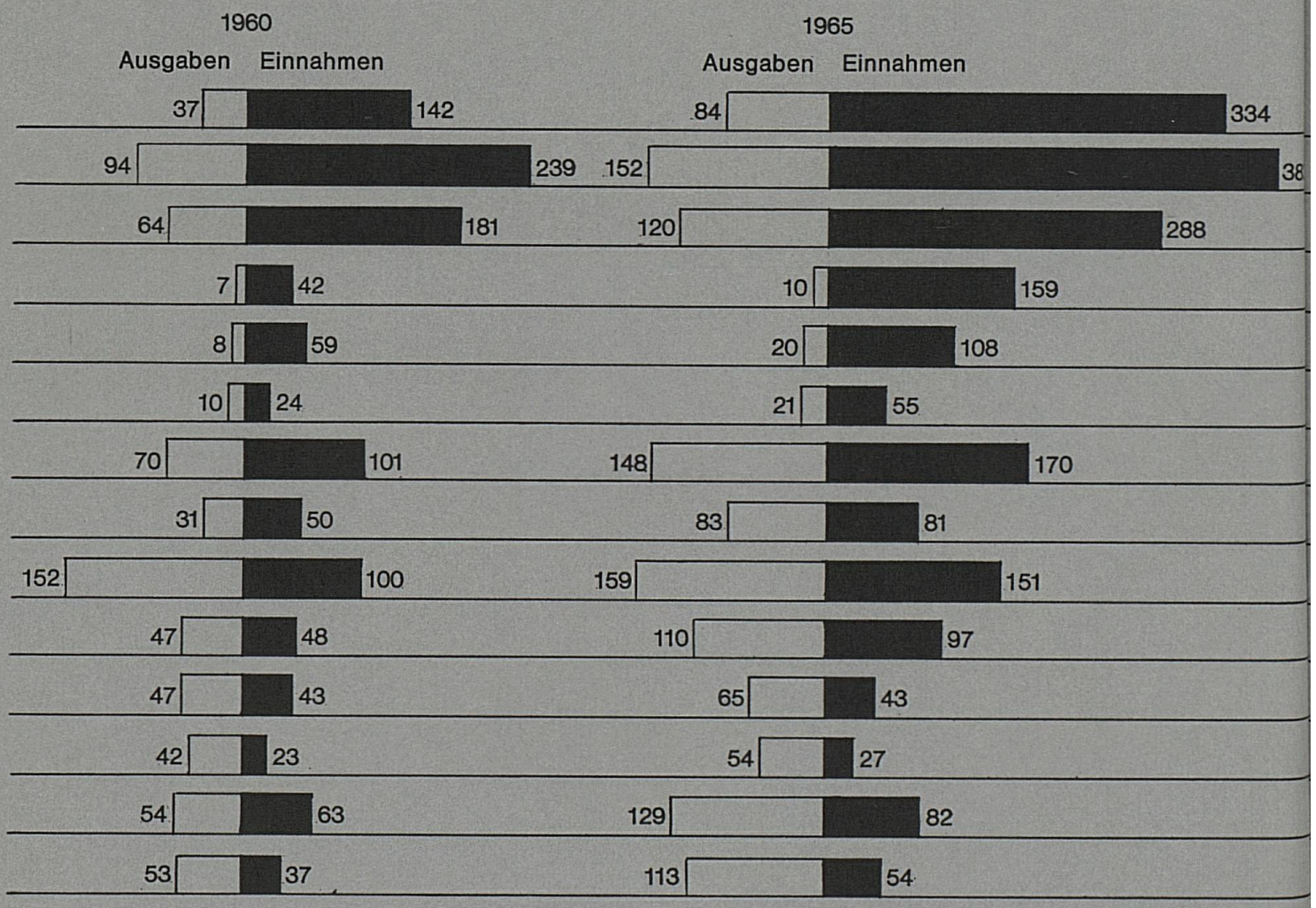


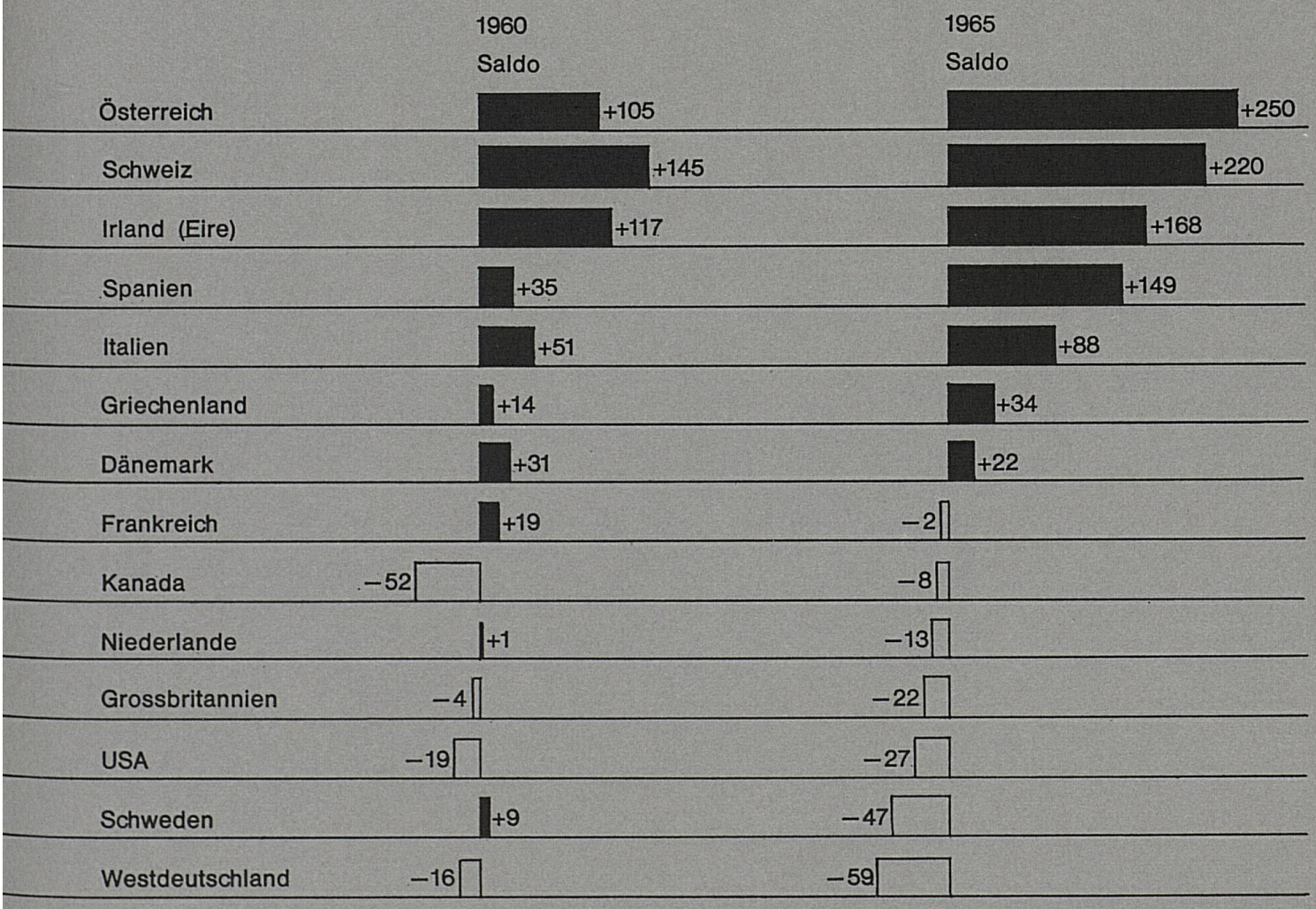
Der Saldo des Fremdenverkehrs – mit Abstand der höchste Aktivsaldo unserer Ertragsbilanz – deckt den Passivsaldo der Handelsbilanz zu 51,50%

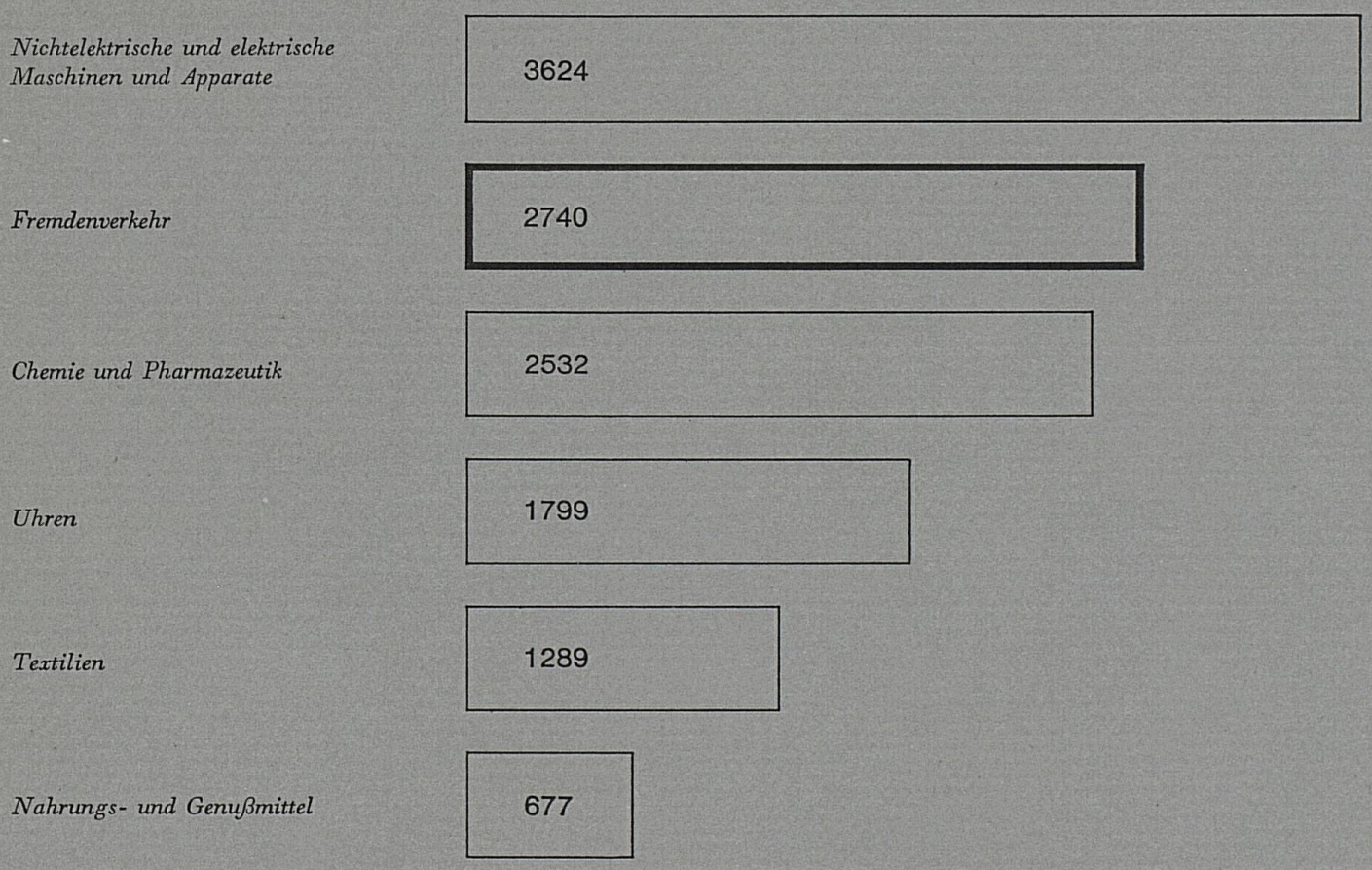
VERGLEICH DER EINNAHMEN UND AUSGABEN IM FREMDENVERKEHR IN DEN JAHREN 1960 UND 1965
(In Franken je Einwohner)

Quelle: «Le tourisme dans les Pays de l'OCDE».
Die definitiven Zahlen für 1966 liegen noch nicht vor.

Die Einnahmen aus dem Ausländertourismus und die Ausgaben auf Auslandreisen der folgenden Länder betrugen pro Kopf der Bevölkerung:




1960
Saldo
1965
Saldo
Österreich
+105
+250
Schweiz
+145
+220
Irland (Eire)
+117
+168
Spanien
+35
+149
Italien
+51
+88
Griechenland
+14
+34
Dänemark
+31
+22
Frankreich
+19
−2
Kanada
−52
−8
Niederlande
+1
−13
Grossbritannien
−4
−22
USA
−19
−27
Schweden
+9
−47
Westdeutschland
−16
−59

EXPORTWERTE DER HAUPTINDUSTRIEN UND DES FREMDENVERKEHRS 1965
(in Millionen Franken)

Die definitiven Zahlen für 1966 liegen noch nicht vor.